

Ausgewählte Objekte

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, TAPISSERIEN

Verkaufsausstellung Frühjahr 1984

GALERIE FISCHER LUZERN

GALERIE FISCHER LUZERN

Ausgewählte Objekte

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, TAPISSERIEN

VERKAUFS-AUSSTELLUNG 30. MÄRZ BIS 19. APRIL 1984

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00–12.00, 14.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00, 14.00–17.00 Uhr

HALDENSTRASSE 19, 6006 LUZERN, TELEFON 041 - 51 57 72

DIE GÖTTERPORTIEREN

Die vollständige Tapissereienfolge aus der Manufacture des Gobelins besteht aus acht Wandteppichen mit den Darstellungen der vier Jahreszeiten und den vier Elementen. Die Folge wurde im Jahre 1699 von Jules Hardoin Mansart (1646–1708) bei Claude Audran III d. J. (1657–1734), einem der Lehrmeister Watteaus, in Auftrag gegeben. Da sich die ganze Serie im 18. Jahrhundert grösster Beliebtheit erfreute, ist sie immer wieder fabriziert worden. Das zentrale Motiv wurde immer beibehalten, jedoch unterscheidet man drei verschiedene Bordüren.

Die vorliegenden Portieren wurden von Jacques Neilson, der 1751 den gesamten Basselisebetrieb übernahm, ausgeführt.

- a) **DER FRÜHLING.** Die allegorische Darstellung zeigt die Göttin Venus. Sie thront auf einer Wolke und ist von zwei Schwänen und von Amor begleitet.
 Wirker: Jacques Neilson, datiert 1756. In den Jahren 1751–74 sind von diesem Gobelin im Atelier von Neilson acht Stück verzeichnet.
 Bordürenentwurf: Pierre-Josse Perrot.
 Masse: 341×250 cm
 Siehe Abbildung.
- b) **DER SOMMER.** Die allegorische Darstellung zeigt die Göttin Ceres. Sie hält in der Rechten die Garbe und in der Linken die brennende Kerze.
 Wirker: Jacques Neilson, datiert 1759. In den Jahren 1751–72 sind von diesem Gobelin im Atelier von Neilson sieben Stück verzeichnet.
 Bordürenentwurf: Pierre-Josse Perrot.
 Masse: 343×258 cm
- c) **DER HERBST.** Die allegorische Darstellung zeigt den Gott Bacchus. In der Rechten erhebt er eine gefüllte Schale. Rechts ein Knabe.
 Wirker: Jacques Neilson, datiert 1758. In den Jahren 1751–72 sind von diesem Gobelin im Atelier von Neilson elf Stück verzeichnet.
 Bordürenentwurf: Pierre-Josse Perrot.
 Masse: 343×275 cm
- d) **DIE LUFT.** Die allegorische Darstellung zeigt die Göttin Juno. Sie hält in der Rechten ein Zepter. Es handelt sich um den ersten Teppich der Elementenfolge.
 Wirker: Jacques Neilson, datiert 1758. In den Jahren 1752–73 sind von diesem Gobelin im Atelier von Neilson neun Stück verzeichnet.
 Bordürenentwurf: Pierre-Josse Perrot.
 Masse: 341×256 cm
- Literatur: Heinrich Göbel, *Div. Wandteppiche und ihre Manufakturen*, 2. Teil. Die romanischen Länder, Band I, Leipzig 1928, Seite 150 ff.
 Dario Boccara, *Les belles heures de la tapisserie*, 1971, Seite 154.



CORNELISZ genannt CORNELIS VAN HAARLEM

Haarlem 1562–1638

DIE ENTSCHEIDUNG

Öl a/Lwd., 81×95 cm

Oben links monogrammiert und datiert 1597.



JOOST DE MOMPER

Antwerpen 1564–1635

BERGLANDSCHAFT MIT REISENDEN

Öl a/Holz, 48,5×94 cm

Ausstellung: Drei Jahrhunderte Vlämische Kunst, Secession, Wien, 1930,
Nr. 169.



JAN VAN GOYEN

Leyden 1596–1656 Den Haag

DIE MÜHLE AM WASSER

Öl a/Holz, 43,7×49,9 cm
Signiert und datiert 1650Provenienz: Slg. Conte Fernand Marescalchi
Französischer Privatbesitz

Hans-Ulrich Beck wird das Gemälde in den geplanten Supplementband zum
Werkverzeichnis der Gemälde Jan van Goyens aufnehmen.



JAN BRUEGHEL D.J.

Antwerpen 1601–1678 Antwerpen und

HENDRIK VAN BALEN

Antwerpen 1575–1632 Antwerpen

RAST AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl a/Kupfer, 23,5×30 cm

Provenienz: The Earl of Londesborough, Sale Christie's, 7. Juli 1888, Nr. 39

Dr. Klaus Ertz wird dieses Gemälde in das Werkverzeichnis der in Kürze erscheinenden Monographie über Jan Brueghel d.J. aufnehmen.

Siehe Abbildung

HENDRIK VAN STEENWYK d. Jüngere

Frankfurt 1580–1649 London

DAVID UND BATHSEBA

Öl a/Holz 35,5×48,5 cm

Provenienz: Italienischer Adelsbesitz



9

ABRAHAM GOVAERTS

Antwerpen 1589–1626

WALDLANDSCHAFT

Öl a/Holz, 52×89 cm

Provenienz: Belgische Privatsammlung



10

CORNELIS KRUYSS

tätig in Haarlem und Leiden – vor 1660

STILLEBEN

Öl a/Lwd., 89×118 cm
Unten links auf der Tischdecke signiert



11

GERARD SEGHERS

Antwerpen 1591–1651

MADONNA MIT KIND

Öl a/Holz, 35×27,5 cm

Unten rechts der Mitte monogrammiert

Provenienz: Belgische Privatsammlung

Siehe Abbildung

12

THEODOR ROMBOUITS

Antwerpen 1597–1637

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT IM FREIEN

Öl a/Lwd., 130×160 cm

Provenienz: Slg. Kommerzienrat Heigelmeister, Dresden, Versteigerung bei Müller-Mensing, Amsterdam, 28. April 1908, Nr. 111.

Gutachten: Prof. Dr. Walther Bernt



MICHIEL SIMONS

gestorben 1673 in Utrecht

STILLEBEN

Öl a/Lwd., 79,5 × 108,5 cm

Unten links auf der Tischplatte signiert und datiert 1651

Gutachten: Frau Ellen Bernt



14

JOOS VAN CRAESBEECK

Neerlinter um 1605–1662 Brüssel

DER MUSIKANT

Öl a/Lwd., 106×94 cm

Auf dem Notenheft monogrammiert und datiert 1642



BENJAMIN GERRITSZ CUYP

Dordrecht 1612–1652

DIE ANBETUNG DER KÖNIGE

Öl a/Lwd., 155,5×219 cm

Herrn Prof. Dr. Werner Sumowski verdanken wir die Bestätigung dieser
Zuschreibung.



ADRIAEN VAN DER WERFF

Rotterdam 1659–1722

DER TOD DER KLEOPATRA

Öl a/Holz, oben rund, 47×32 cm

Unten links signiert

- Provenienz: Versteigerung Slg. J. van der Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. August 1785, Nr. 505 (fl. 205 an Spruyt).
Versteigerung Slg. A. Nicolajeff aus St. Petersburg in Paris am 10. Februar 1890.
Versteigerung Slg. E. Kums in Antwerpen am 17. Mai 1898, Nr. 135.
Belgische Privatsammlung.
- Literatur: Hofstede de Groot, Bd. X, Nr. 135



LOUYSE MOILLON

Paris 1610–1696

STILLEBEN MIT PFIRSICHEN

Öl a/Lwd, 55×45,5 cm

Michel Faré verdanken wir die Bestätigung dieser Zuschreibung sowie den Hinweis auf die Entstehungszeit zwischen 1632 und 1634, vergleichbar den Werken im Museum Toulouse.

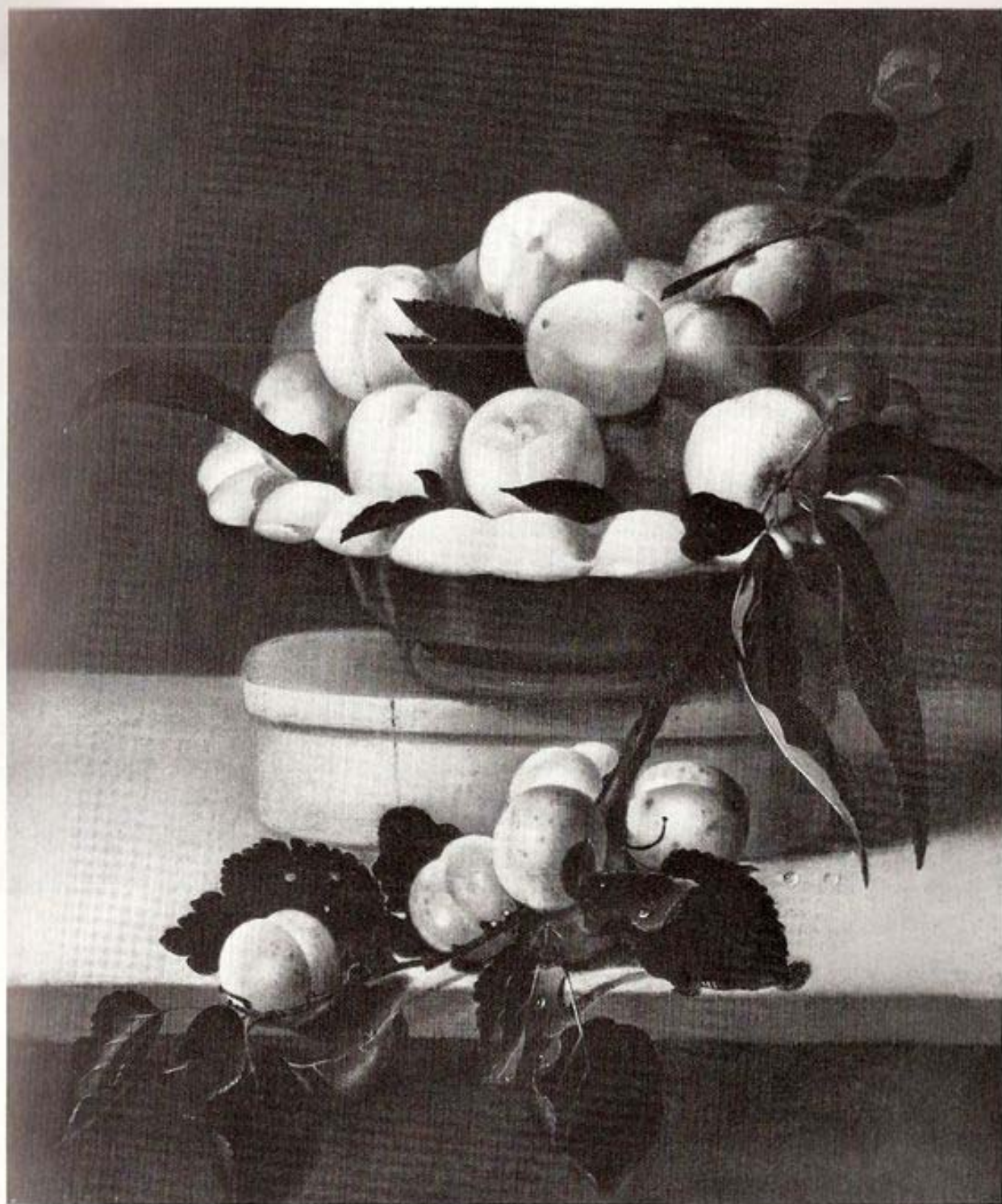
Siehe Abbildung

JEAN-BAPTISTE MONNOYER

Lille 1636–1699 London

ZWEI BLUMENSTILLEBEN

Pendants, oval, Öl a/Holz, je 36×27 cm



PIERRE-AUGUSTE RENOIR

Limoges 1841–1919 Cagnes

LANDSCHAFT MIT BÄUMEN

Öl a/Lwd., 30,5×46,5 cm

Unten rechts signiert

Literatur: Ambroise Vollard, *Tableaux, Pastels et Dessins de Pierre-Auguste Renoir*, Paris, 1918, No. 409, S. 102

Siche Abbildung

HENRI MANGUIN

Paris 1874–1943 St.-Tropez

GLAIEULS – BOUQUET DE FLEURS

Öl a/Lwd., 73×54 cm

Unten rechts signiert. – Entstanden um 1915

Provenienz: Galerie M. Bernheim, Paris

Literatur: Slg. Arthur Stoll, Zürich 1961, Nr. 85. reprod. – Angekauft 1958

Ein ähnliches Bild vergleiche bei: Pierre Cabanne, *Henri Manguin, Ides et Calendes*, 1964, Tf. 128.



JOHANNES KUPEZKY

Bösing 1667–1740 Nürnberg

SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS MIT PFEIFE

Öl a/Lwd., 86×71 cm

Provenienz: Familie Halen, Liegnitz
Exz. Willibald von Dirksen, Berlin W.

Literatur: Dr. Eduard Safarik, Johannes Kupezky 1667–1740, Prag, 1928,
Nr. 50, S. 78, Abb. III.

Ausstellung: Akademie der Künste, Berlin, 1925

Siehe Abbildung

ANTON FAISTENBERGER

Salburg 1663–1708 Wien

FLUSSLANDSCHAFT MIT HÄUSERGRUPPE

Öl a/Lwd., 95×135 cm

Gutachten: Prof. Dr. Walther Bernt



23

FRITZ BAMBERGER

Würzburg 1814–1873 Neuenheim

SÜDLICHE LANDSCHAFT

Öl a/Lwd., 73×112,7 cm

Unten in der Mitte signiert und datiert 1855 mit Ortsbezeichnung «München»

Siehe Abbildung

24

PAL BOEHM

Nagyvarad 1839–1905 München

RASTENDE ZIGEUNER

Öl a/Holz, 41,5×77 cm

Unten rechts signiert mit Ortsbezeichnung «München»



W. M. W. P. 1854
L. 1854
1854

JULIUS VON BLAAS

Albano bei Rom 1845–1922

PARFORCE-JAGD

Öl a/Lwd., 94,5×157,5 cm

Unten links signiert und datiert 1870

Ausstellung: Fantaisie Equestre, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne,
23. Juli bis 12. September 1982, Nr. 58, S. 82/83

Siche Abbildung

DANIEL FOHR

Heidelberg 1801–1862 Baden-Baden

ROMANTISCHE LANDSCHAFT MIT DEM KLOSTER BAUMBURG

Öl a/Lwd., 68,5×91,5 cm

Unten links signiert, datiert 1841 und Ortsbezeichnung «München»

Literatur: Siegfried Wichmann, Meister, Schüler, Themen. Münchner
Landschaftsmaler im 19. Jahrhundert. 1981, Hersching S. 75,
Nr. 163





27

AUGUST WILHELM LEU

Münster 1819–1897 Seelisberg

ANSICHT DES BERNER OBERLANDES MIT BLICK AUF DAS
WETTERHORN

Öl a/Lwd., 63×89 cm

Unten links signiert und datiert 1856

Siehe Abbildung

28

JOHANN JAKOB DORNER

München 1775–1852

SCHLOSS HARLACHING AN DER ISAR

Öl a/Lwd., 41×51,5 cm

Unten rechts signiert und datiert 1843



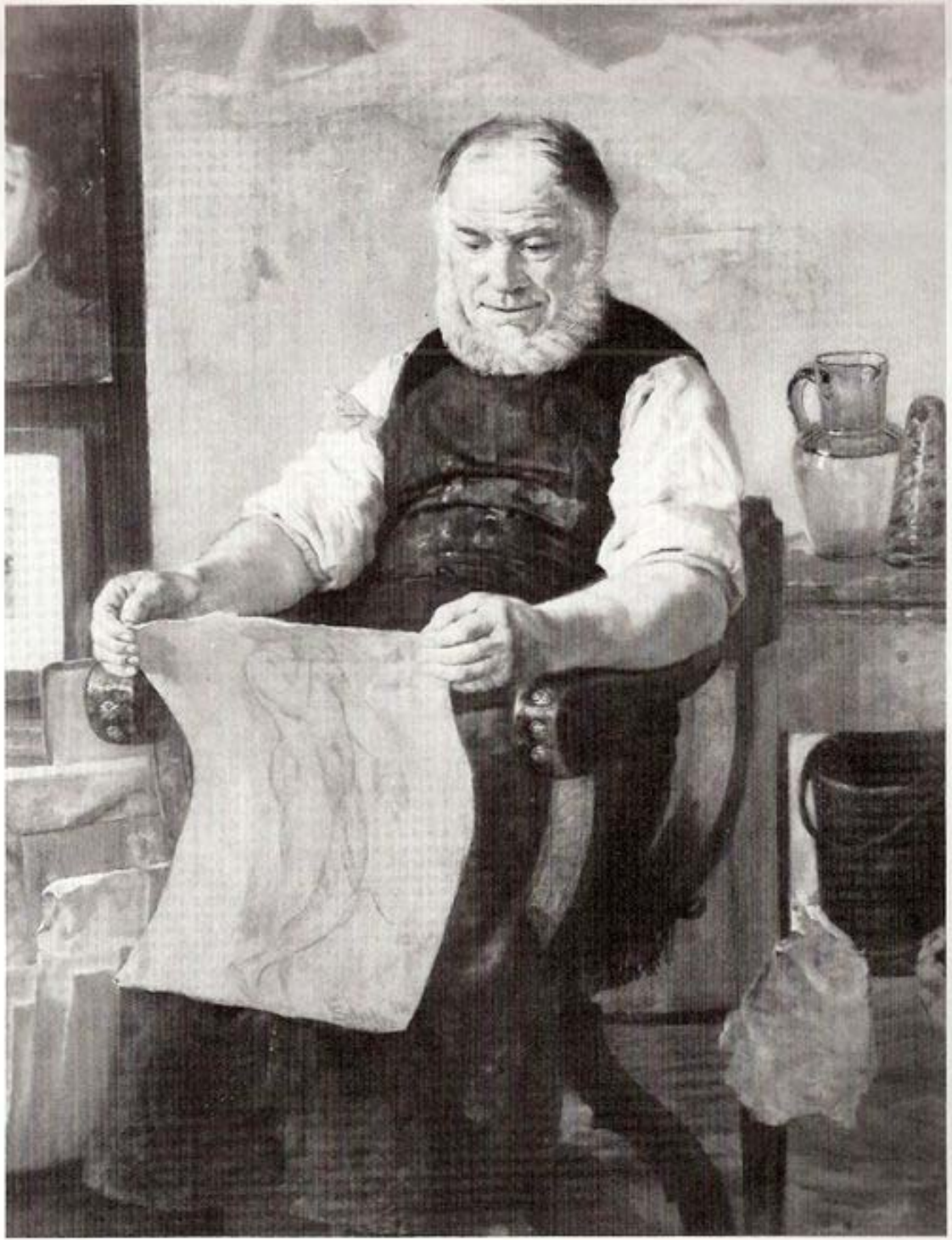
FRITZ SCHIDER

Salzburg 1846–1907 Basel

BESUCH IM ATELIER

Öl a/Lwd., 85×65 cm

In der Mitte auf der Rötzelzeichnung signiert und datiert 1872



30

KARL SCHUCH

Wien 1846–1903

STILLEBEN MIT KOHLKOPF, SPARGELN UND ÄPFELN

Öl a/Lwd., 60×67 cm

Unten rechts signiert. – Rückseitig Signaturstempel.

30

KARL SCHUCH

Wien 1846–1903

STILLEBEN MIT KOHLKOPF, SPARGELN UND ÄPFELN

Öl a/Lwd., 60×67 cm

Unten rechts signiert. – Rückseitig Signaturstempel.





CASPAR WOLF

Muri 1735–1798 Mannheim

DAS URNERLOCH VON DER SCHÖLLENEN HER GESEHEN

Öl a/Karton, 21,5×31 cm

Eine vergleichbare, im Format etwas kleinere Bleistift- und Farbkreidezeichnung im Kupferstichkabinett, Basel, ist signiert und 1773 datiert.



BALTHASAR-ANTOINE DUNKER

Saal bei Stralsund 1746–1807 Bern

BAUMREICHE LANDSCHAFT MIT WANDERSMANN

Federzeichnung, grau laviert und leicht rosa getönt,
rund 21,5 cm.

Unten in der Mitte signiert.

Siehe Abbildung

BALTHASAR-ANTOINE DUNKER

Saal bei Stralsund 1746–1807 Bern

UFERLANDSCHAFT MIT FRAU IN TRACHT

Aquarellierte Federzeichnung, 31×25,5 cm

Unten rechts signiert.



EDOUARD DE POURTALES-PURY

Neuenburg 1802–1885

- a) ANSICHT DES NEUENBURGERSEES MIT ST-BLAISE, IN DER
FERNE MONT VULLY
MIT AUSBLICK AUF DAS BERNER OBERLAND

Öl a/Lwd., 67×89 cm

- b) ANSICHT DES GENFERSEES MIT IM HINTERGRUND
BLICK AUF ROCHERS DE NAYE UND DAS RHONETAL

Öl a/Lwd., 67×89 cm

Unten rechts signiert und datiert 1838

Siehe Abbildung



35

FRANK BUCHSER

Feldbrunnen 1828–1890

JUNGE DAME IN ROTEM KIMONO

Öl a/Lwd., 91×70 cm

Unten links signiert

Siehe Abbildung

36

MAURICE BARRAUD

Genf 1889–1954

«NU COUCHÉ SOUS UN ARBRE»

Öl a/Lwd., 65×84 cm

Unten rechts signiert



JAKOB JOSEPH ZELGER

Stans 1812–1885 Luzern

AM VIERWALDSTÄTTERSEE, BLICK VON BECKENRIED AUF
SEELISBERG UND NIEDERBAUEN

Öl a/Lwd., 39×62 cm

Unten rechts signiert. – Rückseitig alte Etikette mit Ortsbezeichnung.

Siehe Abbildung

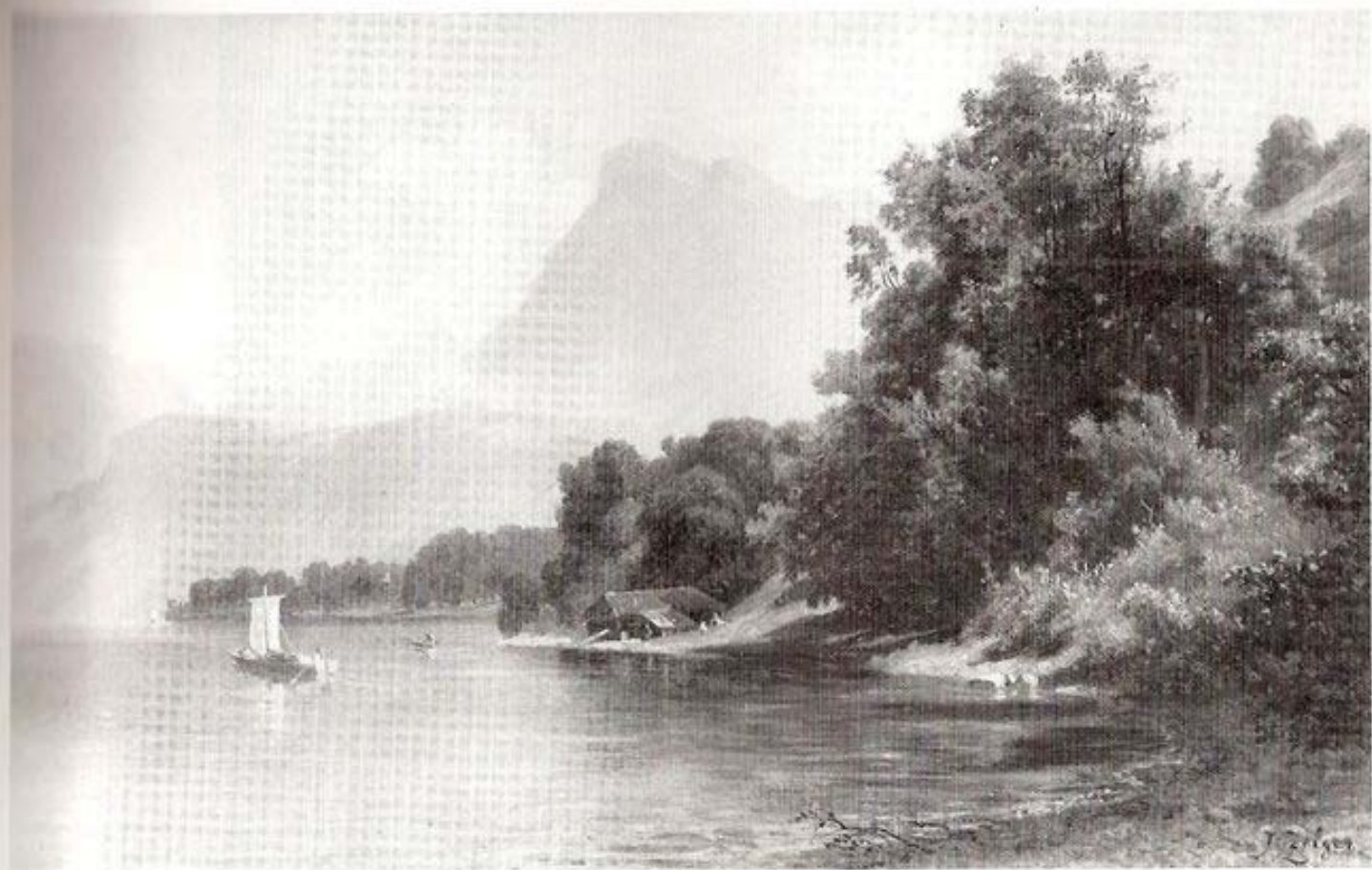
JAKOB JOSEPH ZELGER

Stans 1812–1885 Luzern

SCHLOSS TARASP MIT BLICK AUF TARASP

Öl a/Lwd., 91,5×119 cm

Unten rechts signiert und datiert 1878



FELIX EDOUARD VALLOTTON

Lausanne 1865–1925 Paris

BILDNIS EINER JUNGEN FRAU MIT HUT

Öl a/Lwd., 81×65 cm

Oben rechts signiert und datiert 09

Provenienz: Ehemals Galerie Druet, Paris

Literatur: Hedy Hahnloser-Bühler, Felix Vallotton et ses amis,
Editions A. Sedrowski, Paris, 1936,
wohl identisch mit der Nr. 673, S. 291



JOHANN GOTTFRIED STEFFAN

Wädenswil 1818–1905 München

GLARNER ALPEN MIT DEM MURGSEE

Öl a/Lwd., 93×126 cm

Unten links signiert und datiert 1873 mit Ortsbezeichnung
«München»

Ausstellung: Die Alpen in der Schweizer Malerei, Odakyn Grand Gallery,
25. März bis 19. April 1977, und Bündner Kunstmuseum Chur,
5. Juni bis 21. August 1977, Nr. 65, S. 158

Siehe Abbildung

JOHANN GOTTFRIED STEFFAN

Wädenswil 1818–1905 München

GEBIRGSSCHLUCHT

Öl a/Holz, 30,5×26 cm

Unten links signiert und datiert 1878 mit Ortsbezeichnung
«München»



42

EDOUARD CASTRES

Genf 1838–1902 Etrembières bei Genf

KAPUZINERMÖNCHE BEIM TISCHGEBET

Öl a/Lwd., 73,5×100 cm
Unten links signiert



ERNEST BIELER

Rolle 1863–1948 Lausanne

ZWEI MÄDCHEN IN INTERIEUR

Öl a/Lwd., 151×110 cm

Unten rechts signiert, datiert 1892
und bezeichnet «St. Barthélemy».



FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

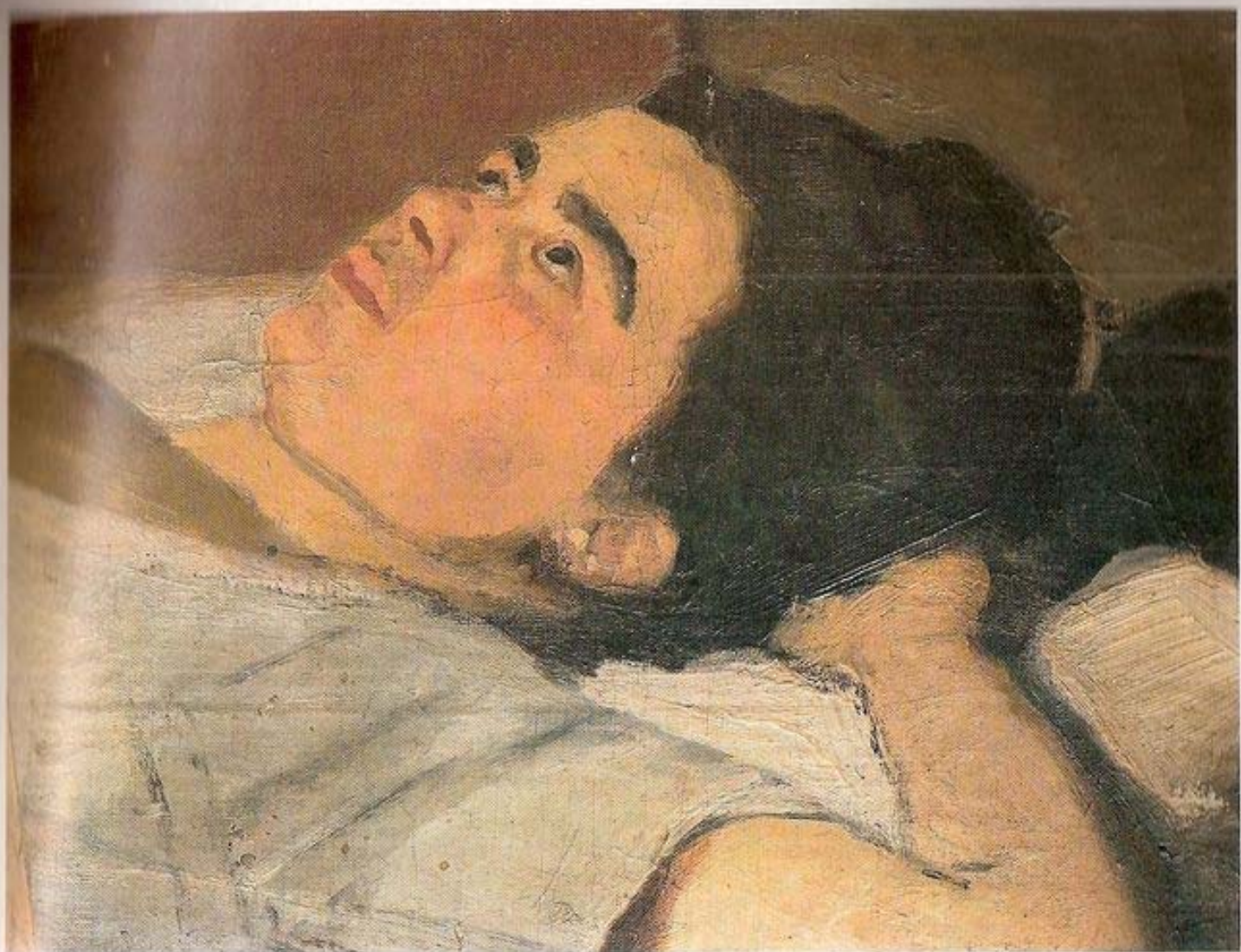
BRUSTBILD AUGUSTINE DUPIN LIEGEND, 1885/87

Öl a/Lwd., 14×18 cm
(Abbildung in Originalgrösse)

Provenienz: Slg. Frau Emilie Hodler-Ruch, Nizza.

Literatur: Loosli, Werkverzeichnis, Generalkatalog, Nr. 291

Der 31jährige Hodler hat Augustine Dupin 1884 in Genf kennengelernt. Sie war aus einer Anstellung in Madeira als Gouvernante heimgekehrt. Im Oktober 1887 hat sie ihm einen Sohn, Hector, geschenkt. Das hier erstmals veröffentlichte Bild stammt von der Witwe des 1921 verstorbenen Hector, dem es zuvor gehörte. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus einer ursprünglich wohl breiter angelegten Darstellung der liegenden, in wacher Träumerei versunkenen Augustine. Bekanntlich symbolisiert letztere den Schlaf in Hodlers Komposition *Die Nacht* (1889–90); doch möchten wir das vorliegende Bild, das nicht unmittelbar in den Kreis der Studien zur *Nacht* gehört, auch in bezug auf seinen Stil zwischen 1885 und 1887 ansetzen.





45

FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

SCHWÖRENDER, ZUR «EINMÜTIGKEIT», 1912

Bleistift (und schwarze Kreide) auf Fabriano, quadriert,
40×14,5 cm

Unten rechts bezeichnet: «F. Hodler».

Provenienz: Slg. Stéphanie Guerzoni, Rom.

46

SCHWÖRENDER, ZUR »EINMÜTIGKEIT«, 1912

Öl a/Lwd., 43,5×17 cm

Unten rechts bezeichnet: «F. Hodler».

Provenienz: Slg. François Monnard, Genf

1911 wurde Hodler auf Empfehlung Max Liebermanns der Auftrag zu einem Wandbild im Sitzungssaal des neugebauten Rathauses in Hannover erteilt. Zur Darstellung sollte der 1533 einstimmig gefasste Reformationsschwur der Hannoveraner gelangen. Hodler abstrahierte das gegebene Thema zu einer Komposition, worin die parallel angelegte Menge der Schwörenden «die starke Einheit jenes historischen Momentes» zur Geltung bringt.

Die vorliegenden Bleistift- und Ölstudien sind besonders prägnante und ausgearbeitete Beispiele der zahlreichen, in der Stellung individualisierten Einzelfiguren, die Hodler 1912 zur Einmütigkeit schuf. Das Wandbild wurde 1913 in Anwesenheit Kaiser Wilhelms II. eingeweiht. Die hier gezeigten Figurenstudien stammen fürs erste aus der Sammlung von Hodlers Schülerin Stéphanie Guerzoni, die 1959 eine Monographie (F. Hodler als Mensch, Maler und Lehrer) veröffentlicht hat, fürs zweite aus der Sammlung François Monnard, eines Genfer Freundes des Künstlers.



FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

FRAUENFIGUR ZUM «BLICK IN DIE UNENDLICHKEIT», UM 1913

Bleistift auf Fabriano, quadriert, 42×22,8 cm

Rechts unten bezeichnet: «F. Hodler» (gestrichen: «Clairette»).

Provenienz: Slg. Stéphanie Guerzoni, Rom.

Bei «Clairette» handelt es sich um Claire Charles, eines der Lieblingsmodelle des Künstlers, Schwester von Jeanne Charles.

FRAUENFIGUR ZUM «BLICK IN DIE UNENDLICHKEIT», UM 1913

Öl a/Lwd., 120,5×60,5 cm.

Unten rechts Signaturstempel.

Dieses Modell findet sich wieder in den Kompositionen mit fünf weiblichen Figuren «Le regard dans l'infini» (1914).

Provenienz: Slg. Berthe Hodler, Genf.

Slg. Gygax, St-Imier.

Slg. Aristide Racine, Lengnau.

Literatur: Loosli, Werkverzeichnis, Generalkatalog, Nr. 656.

Gutachten: Dr. Werner Y. Müller

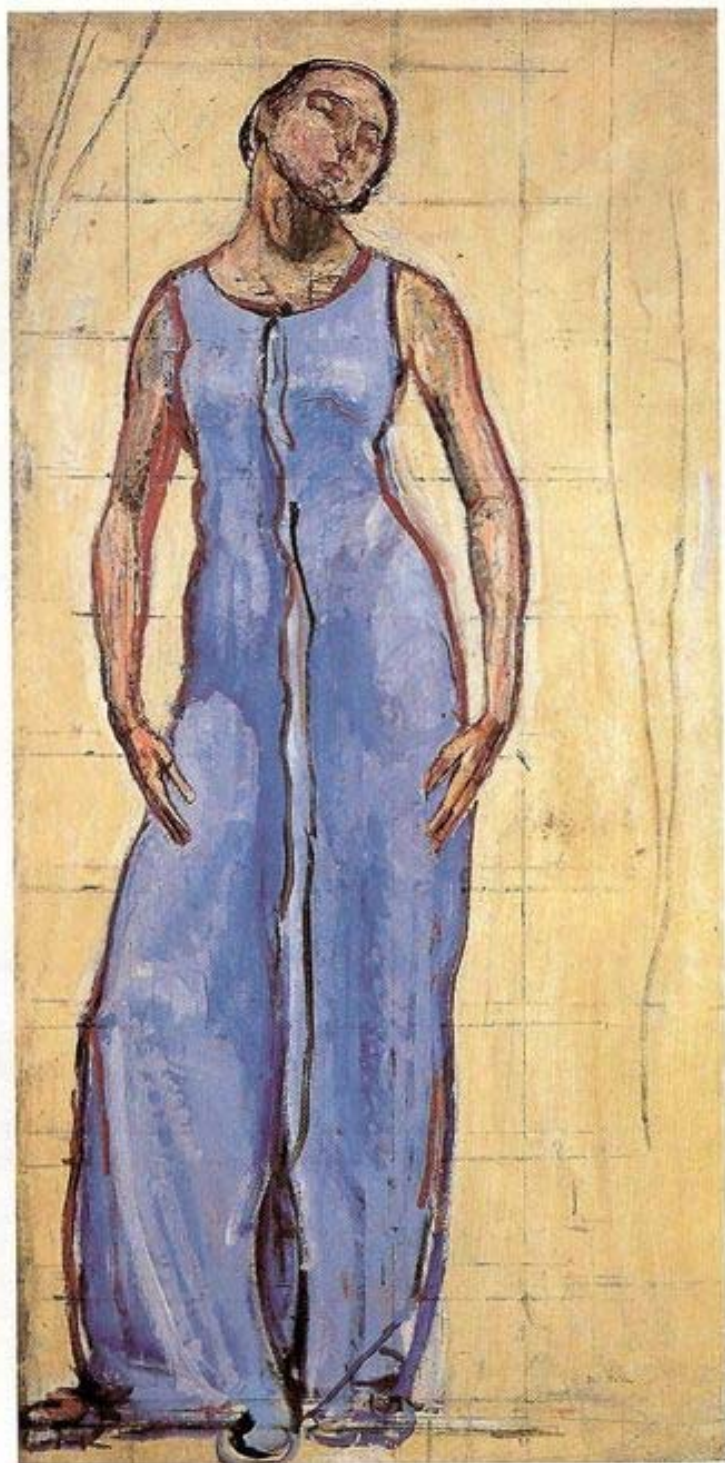
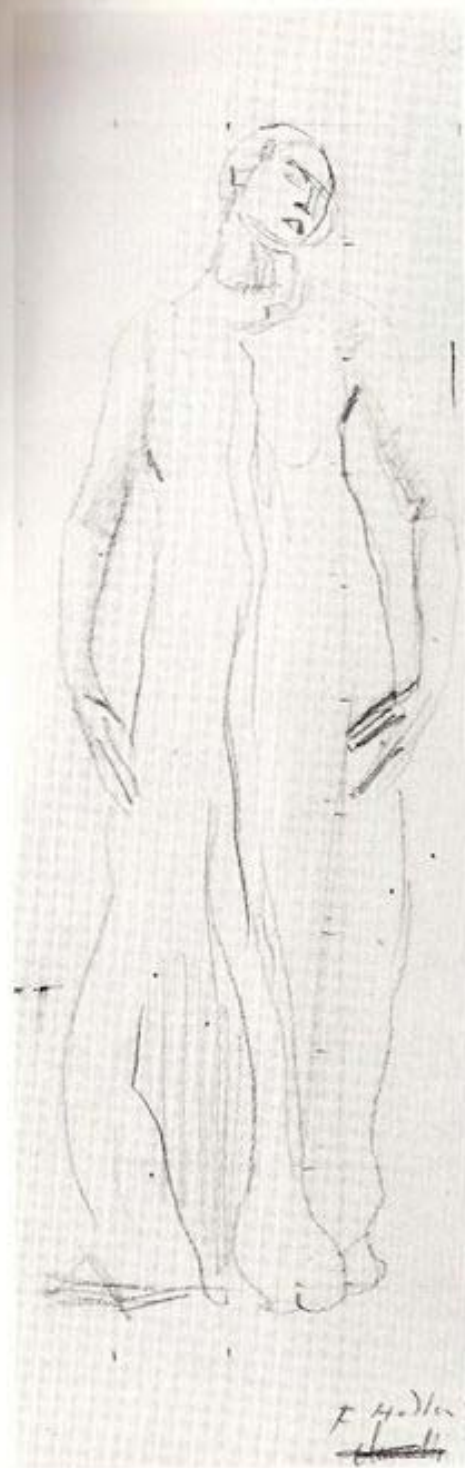
Jura Brüscheweiler

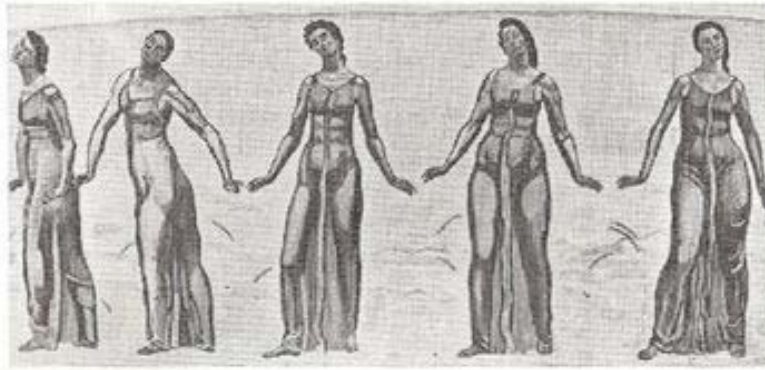
Echtheitsbestätigung von Berthe Hodler, Witwe des Künstlers, sowie Ernst Ramseyer, Notar, datiert 24. 3. 1924, auf der Rückseite des Gemäldes.

1910 erteilte die Zürcher Kunstgesellschaft Hodler den Auftrag für ein Wandbild, das die Eingangshalle des von Architekt Moser neugebauten Kunsthouses schmücken sollte. Nach zahllosen Kompositionsstudien setzte sich Hodler im März 1914 auf ein Bild mit fünf Frauenfiguren fest, die frontal über den Beschauer hinweg ins Unendliche blicken.

Hier wird eine gegen Ende 1913 gezeichnete, sowie die ihr genau entsprechende gemalte Studie für die Figur gezeigt, die rechts aussen der Komposition steht. Sie steht noch mit gesenkten Armen, während sie in einem späteren Stadium eine Hand zur Brust hebt (Kunstmuseum Solothurn).

Besonders interessant nimmt sich an unseren Beispielen der Übergang von der grafischen zur gemalten Gestaltung der Figur aus: In der Zeichnung sucht Hodler mittels der Umrisslinien und einiger modellierenden Schraffierungen die tiefempfundene Auflösung der Figur im Unendlichen zum Ausdruck zu bringen. In der Ölstudie bekommt die beseelte Pose nicht nur farbige, sondern auch plastische Konsistenz. Beide Werke sind auch durch ihre Herkunft (Die Lieblingsschülerin und die Gemahlin des Künstlers) wertvoll.





49

FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

FRAUENFIGUR ZUM «BLICK IN DIE UNENDLICHKEIT», 1916

Bleistift auf Fabriano, quadriert, 37,5×22,5 cm

Rechts unten bezeichnet: «1916, F. Hodler»

Provenienz: Slg. Stéphanie Guerzoni, Rom

50

FRAUENFIGUR ZUM «BLICK IN DIE UNENDLICHKEIT», 1917

Öl a./Lwd., 44×22 cm

Ausstellung: Ferdinand Hodler, Galerie Moos, Genf, 11. Mai bis 30. Juni 1918

Hodler hat zwei monumentale Fassungen vom *Blick in die Unendlichkeit* gemalt: die Basler Fassung von 1915 (Kunstmuseum Basel) und die Zürcher Fassung von 1916 (Kunstmuseum Zürich).

Die Studienzeichnung zum *Blick in die Unendlichkeit* entspricht der mittleren Figur der Zürcher Fassung. Das Kunsthaus Zürich besitzt davon eine Ölstudie (Inv. Nr. 1136), die auch mit 1916 datiert ist.

Für die Figur rechts aussen in der Basler wie in der Zürcher Fassung stand die Freundin und Sammlerin Gertrud Müller aus Solothurn Modell. Die Besonderheit unserer Ölfassung derselben Figur liegt darin, dass sie mit 1917 datiert ist: Es kann sich somit nicht um eine Figuren-Studie zum *Blick in die Unendlichkeit* handeln, sondern um eine nachträglich eigens gemalte Figurenkomposition. Bei dem relativ kleinen Format fällt die bildhauerische Strukturierung der Körperlichkeit durch die graduierte Intensität der Blaufarben auf. Die daraus sich ergebende plastisch-monumentale Wirkung bildet ein Merkmal von Hodlers Stil der Spätzeit.



FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

Plakat zur Ausstellung von Hodlers «Auserwählten», 1894, «Bâtiment Electorat – Exposition de Tableaux de F. Hodler – L'ÉLU...»

Beiges Papier, auf Karton aufgezo- gen (oberer und rechter Rand teils beschädigt)

Druck: Imprimerie de la Tribune de Genève.

104,5×67,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers

Plakat zur Hodler-Ausstellung in der Galerie Thannhauser, München, 1911
«Moderne Galerie Thannhauser – Hodler – 100 Werke aus den Jahren 1872–1911...»

Graues Papier, auf Karton aufgezo- gen (Faltenspuren, stellen- weise leicht defekt)

Druck: Meisenbach, Riffarth & Co, München

110×84 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers

In der interessanten, zurzeit im Musée des Arts Décoratifs in Lausanne gezeigten und vom Kunstgewerbemuseum Zürich initiierten Ausstellung «Ferdinand Hodler und das Schweizer Künstlerplakat» fehlen zwei wichtige Plakate typografischer Art zur Zentralfigur der Schau: Jedes ist ein allein erhaltenes Exemplar aus dem Nachlass Ferdinand Hodlers und beide gelangen hier erstmals zur Veröffentlichung.

Das erste betrifft die von Hodler zwischen dem 9. und 20. März 1894 im Genfer Wahlgebäude (wo er drei Jahre früher seine aus dem Städtischen Musée Rath ausgewiesene *Nacht* schon gezeigt hatte) persönlich organisierte Erstausstel- lung des *Auserwählten* und weiterer Werke aus jüngster Schaffenszeit. Das Bild «Der Auserwählte» (Kunstmuseum Bern) bestimmte Hodler für den im April 1894 stattfindenden Salon du Champs de Mars in Paris; er stellte 1903 eine Re- plik des maltechnisch heiklen Bildes her (Folkwang Museum, Essen).

Das zweite Hodler-Plakat – sein einziges in Deutschland hergestelltes – wurde im Hinblick auf Hodlers Kollektiv-Ausstellung, die vom 1. November bis 31. Dezember 1911 in der berühmten Modernen Galerie von Heinrich Thannhauser in München stattfand, gedruckt.

BATIMENT ELECTORAL

Exposition de Tableaux

DE

F. HODLER

L'ÉLU

D'AUTRES TOILES

compléteront cette Exposition qui sera
ouverte du 9 au 20 Mars, depuis 10 h.
du matin à 5 h. du soir

ENTRÉE : UN FRANC

Moderne Galerie

Thannhauser

HODLER

100 Werke
aus den Jahren 1872-1911

Arco-Palais

Theatiner - Maffeistrasse

FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

Plakat für die 6. Ausstellung der GSMBA (im Kunsthaus Zürich), 1915
 «Kunsthaus Zürich – Sechste Ausstellung der Gesellschaft Schweizer Maler,
 Bildhauer und Architekten zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens 1915.
 3. Oktober–31. Oktober 1915.»

Farblithografie, auf Stein gezeichnet von Otto Baumberger.
 Hellbraunes Papier, auf Karton aufgezo-gen
 Druck: J. E. Wolfensberger, Zürich
 101,5×70,5 cm, unten rechts im Stein bezeichnet «F.H.»

Provenienz: Nachlass des Künstlers

Literatur: Loosli, Werkverzeichnis, Generalkatalog, Nr. 1670
 Jura Brüscheiler, Ein Maler vor Liebe und Tod, Kunsthaus
 Zürich, 1976, S. 22

Plakat für die Ausstellung in der Galerie Moos, Genf, 1918
 «Galerie Moos, Genève – Exposition F. Hodler – 11. mai au 30 juin 1918»

Farblithografie, auf Stein gezeichnet von Otto Baumberger.
 Beiges Papier, auf Karton aufgezo-gen (oben in der Mitte
 unterlegte Rissstelle)
 Druck: J. E. Wolfensberger, Zürich
 128×90 cm, im Stein bezeichnet rechts unten «F. Hodler»

Provenienz: Nachlass des Künstlers

Was Hodler zum ausgeprägten Plakatkünstler stempelt, obwohl er diese kunst-
 gewerbliche Tätigkeit nie von sich aus, sondern nur auf Bestellung betrieb, ist
 die Monumentalität seines Stils. Ob er seine Plakatentwürfe eigens schuf, wie
 dies bei unserem, eine Blume haltenden Kind auf dem ersten Blatt zutrifft, oder
 ob er dazu einen Ausschnitt aus einem seiner bestehenden Bilder auswählt, wie
 das bei schreienden Kriegern aus seiner Schlacht bei Murten im zweiten Blatt
 der Fall ist, immer fällt die konzentrierte und ausdrucksvolle Silhouettierung der
 dargestellten Figuren auf.

Hodlers und Valentine Godé-Darels Tochter Paulette stand zum Plakat von
 1915 Modell, während ein Freund des Künstlers, Polizeikommissar Félix Vibert,
 Modell zu jenem von 1918 stand. Die Ausstellung der Galerie Moos war die
 letzte, der Hodler am 11. Mai 1918 beiwohnen konnte, bevor er am 19. Mai
 starb.



Kunsthhaus

Zürich

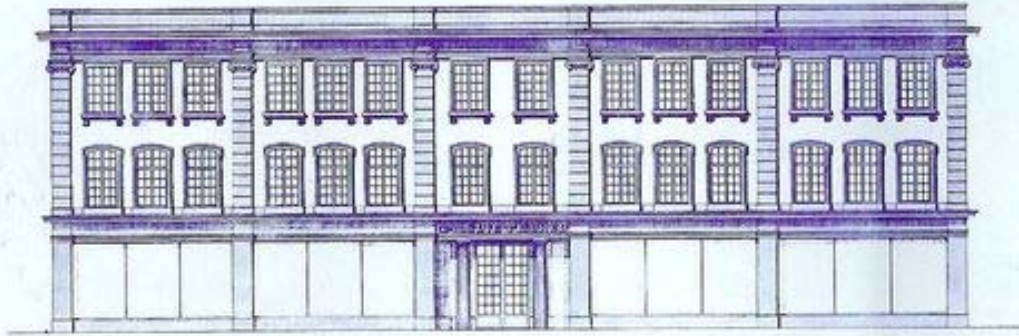
Sechste Ausstellung der Gesellschaft
Schweizer. Maler, Bildhauer u. Architekten
zur feier ihres fünfzigjährigen Bestehens
1915 3. October — 31. October 1915.



GALERIE
MOOS
GENÈVE
EXPOSITION
F. HODLER
11 MAI AU 30 JUIN 1918

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Götterportieren	1	KRUYS Cornelis	10
BAMBERGER Fritz	23	KUPEZKY Johannes	21
BARRAUD Maurice	36	LEU August Wilhelm	27
BASSANO Leandro	2	MANGUIN Henri	20
BIELER Ernest	43	MOILLON Louyse	17
BLAAS Julius von	25	MOMPER Joost de	5
BOEHM Pal	24	MONNOYER Jean-Baptiste	18
BRUEGHEL Jan d.J. und		POURTALES-PURY Edouard de	34
BALEN Hendrik van	7	RENOIR Pierre-Auguste	19
BUCHSER Frank	35	ROMBOUTS Theodor	12
CASTRES Edouard	42	SCHIDER Fritz	29
CRAESBEECK Joos van	14	SCHUCH Karl	30
CORNELIS van HAARLEM	4	SEGHERS Gerard	11
CUYP Benjamin Gerritsz.	15	SIMONS Michiel	13
DORNER Johann Jakob	28	STANZIONI Massimo	3
DUNKER Balthasar-Antoine	32, 33	STEENWYK Hendrik van d.J.	8
FAISTENBERGER Anton	22	STEFFAN Johann Gottfried	40, 41
FOHR Daniel	26	VALLOTTON Félix Edouard	39
GOVAERTS Abraham	9	WERFF Adriaen van der	16
GOYEN Jan van	6	WOLF Caspar	31
HODLER Ferdinand	44-54	ZELGER Jakob Joseph	37, 38



GALERIE FISCHER, LUZERN

ANTIQUITÄTEN - AUKTIONEN
AUSSTELLUNGEN

HALDENSTRASSE 19

TELEFON 041 - 51 57 72/73